

# Flexible Schichtmodelle

Schutzvorschriften EU-RiLi / AzV Bayern

Stellungnahme DPolG zu flexiblen  
Schichtmodellen vom 21.8.2017

Anlage 3

## Rechtliche Rahmenbestimmungen (Beamte Bayern):

- EU-RiLi (Richtlinie 2003/88/ED vom 4.11.2003)
- AzV (Verordnung über die Arbeitszeit für den ÖD Bayern v. 25.7.1995)
- ODB (Oberste Dienstbehörden oder von ihnen ermächtigte Behörden)
- Bayern: Tägliche Ruhezeit (TRZ) / EU: Mindestruhezeit (MRZ)

Vorgabe	EU-RiLi (Art.)	AzV (§§)	Ausnahmen (durch)	Sonstiges
<b>Ruhezeit</b> (tägliche) (TRZ / MRZ)	3	3/I	ODB (3/II)	
<b>Ruhezeit</b> (wöchentlich) (WRZ)	5, 16 a)	3/I	ODB (3/II)	
<b>Tägliche Arbeitszeit</b> (im Schichtdienst) (TAZ)	8 a) (nur für „Nachtarbeiter“)	9/I 2/IV	ODB (9/II)	
<b>Wöchentliche Arbeitszeit</b> (WAZ)	6 b) 16 b)	2/I, IV <b>9/II</b>	ODB (2/III)	<b>§ 9/II AzV: Ø nur 40 Std. in 3 Monaten!</b>
<b>Ruhepause</b>	4	7/III 8/II		Nur bei gleitender oder fester Ar- beitszeit
<b>Bezugszeiträume</b>	16			
<b>Abweichungen</b>	17		„Mitgliedsstaaten“ (Bayern: FM)	

## Konkretisierung:

Schutzvorschrift	Zeit / Dauer	Bezugszeitraum	Sonstiges
TRZ / MRZ	11 Stunden	pro 24 Std.	
WRZ	24 Stunden	pro 7 Tage	+ 11 Std. MRZ / Bezugszeitraum 14 Tage
TAZ (Schicht)	9 Stunden		
WAZ	<b>Ø 40 Stunden</b> (EU: max. 48 Std.)	Bayern: <b>3 Monate</b> (EU-RiLi 4 Monate)	<b>Die AzV Bayern schränkt die Ø WoAZ für den Schichtdienst ein!</b>

## Schutzvorschriften bei flexiblen Schichtmodellen:

6 / 6 / 12: (siehe Seite 3)

(Klassisches „Bayernmodell“, auch im starren Schichtmodell verankert)

Beispielmonat September 2017 und Beginn bei Beispiel-Schicht-(Dienst)gruppe „B“

7 / 7 / 10

8 / 6 / 10

7 / 6 / 11

} siehe Seite 3

## Vorteile von „Flexmodellen“:

- Keine „Klagewahrscheinlichkeit“, da eigene Einteilung
- Jeder kann seine Dienste grundsätzlich frei wählen; keine „bürokratischen“ Vorgaben für „gleichmäßige“ Verteilung der unterschiedlichen Dienste (S/F/N) mehr, da die Schichtzulage durch Nachtdienststundenregelung ersetzt wurde
- Effizienter Personaleinsatz durch lage- und zeitangepasste Vorgaben von Mindest- und Höchststärken möglich
- Grundsätzlich gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf möglich
- Diensterteilung für Teilzeitkräfte besser möglich

## Nachteile von „Flexmodellen“:

- Dienstplanung ist ohne spezielle Software bzw. ohne Modifizierung „BayZeit“ erheblich erschwert
- Überwachung der Dienstplanung unter Berücksichtigung der Schutzvorschriften muss mittels einer Dienstplanungs-Software gewährleistet sein (z.B. „Eintragungsverbote bei Unterschreitung von TRZ/MRZ oder Überschreitung der Ø WAZ bzw. zwingender Vorgabe von Ausgleichsruhezeiten bei genehmigten Abweichungen derzeit in „BayZeit“ nicht vollends möglich)
- „Gerechtigkeitslisten“ sinnvoll, auch hier spezielle Software erforderlich
- Eigener „Dienstplaner“ auch bei kleineren Dienststellen unumgänglich

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
<b>F</b>	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲	
<b>S</b>	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	
<b>N</b>	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	
MRZ (Std.)			17																											
☒			1)																											
☑			1)																											
☒	2)																													
☑	2)																													

Legende: Schichtgruppen: **Blau:** „A“ / **Rot:** „B“ / **Grün:** „C“ / **Grau:** „D“

F = Frühschicht (7-13 Uhr) ▲▲▲▲

S = Spätschicht (13-19 Uhr) ▶▶▶▶

N = Nachtschicht (19-7 Uhr) ▼▼▼▼

### Zulässige Diensterteilung bei 6 / 6 / 12:

- 1) „Klassisch“ wie im starren Modell, da **nur eine Verkürzung der MRZ (1 x)** zwischen Früh- und Nachtschicht (6 Stunden statt 11 Stunden, d.h., nach Nachtschicht mindestens  $11 + 6 = 17$  Stunden MRZ ist gewährleistet. Der nächste regelmäßige Dienst beginnt erst **54 Stunden** nach dem letzten Dienstende, sofern diese Ruhezeit nicht unterbrochen wird.
- 2) Durch diese „lange MRZ“ ist die Überschreitung der täglichen Höchstarbeitszeit des § 9 AzV von grundsätzlich 9 Stunden (Ausnahme durch ODB möglich, § 9 AzV) vertretbar, zumal auch i.S. Art. 17 Abs. 2 i.v.m. Abs. 3 BSt. c) EU-RiLi ein angemessener Schutz gewährt wird.
- 3) Die TRZ/MRZ (11 Stunden) zwischen Spätschicht (Ende 19 Uhr) und Frühschicht (Beginn 7 Uhr) wird eingehalten und sogar um 1 Stunde erhöht.
- 4) Auch die WRZ ( $24 + 11 = 35$  Stunden) wird eingehalten und sogar um 19 Stunden erhöht.

**Unzulässige Diensterteilung:**Symbole anhand eines Beispiels der Schichtgruppe **Rot „B“**: ▶ ▲ ▼

☒ = nicht zulässig

☑ = zulässig

Konkret: Bei

1)	<b>Nachtschicht beendet (07 Uhr)</b>	ohne vorherigem „Doppelschlag“, dann <b>Spätschicht an diesem Tag</b>	☒ da Ruhezeit nur 6 Stunden
		ohne vorherigem „Doppelschlag“, dann <b>erneute Nachtschicht an diesem Tag</b>	☑ da Ruhezeit 12 Stunden
		mit vorherigem „Doppelschlag“, dann <b>Spätschicht oder erneute Nachtschicht an diesem Tag</b>	☒ da MRZ 17 Stunden (Dienstbeginn frühestens wieder möglich ab 24 Uhr)
		dann an <b>diesem Tag</b> frühester Dienstbeginn um 23 Uhr	☑
		jegliche Schichtart ( <b>S/F/N</b> ) am <b>Folgetag</b> wieder möglich	☑
2)	<b>„Freie“ Einteilung von S/F/N innerhalb eines 7-Tage-Zeitraums</b>	dann neben der Beachtung der <b>TRZ/MRZ</b> (ggf. mit Ausgleichruhezzeiten w.o.)	☑ WRZ + TRZ/MRZ beachten (24 + 11 = 35 Std. WRZ)
			☒ <b>Ø WAZ nicht mehr als 40 Std. (!) (§ 9/II AzV)</b>

## Rucksackmodelle der DPoIG:

### 7 / 6 / 11:

Spät: 12.00 h – 19.00 h = 7 Stunden  
 Früh: 06.00 h - 12.00 h = 6 Stunden  
 Nacht: 19.00 h - 06.00 h = 11 Stunden

Rucksack: 4 Stunden  
 Nächster Dienstbeginn frühestens  
**nach 15 Stunden**

### 6 / 6 / 12:

Spät: 13.00 h – 19.00 h = 6 Stunden  
 Früh: 07.00 h - 13.00 h = 6 Stunden  
 Nacht: 19.00 h - 07.00 h = 12 Stunden

Rucksack: 5 Stunden  
 Nächster Dienstbeginn frühestens  
**nach 16 Stunden**

### 7 / 7 / 10:

Spät: 13.00 h – 20.00 h = 7 Stunden  
 Früh: 06.00 h – 13.00 h = 7 Stunden  
 Nacht: 20.00 h – 06.00 h = 10 Stunden

Rucksack:  
 1 x 1 Stunde + 1 x 4 Stunden  
 Nächster Dienstbeginn frühestens  
 nach 16 Stunden.

Problem: 2 Unterschreitungen hintereinander nur bedingt möglich.

Vorschlag: „**Sicherheitszuschlag für adäquate Ausgleichsruhezeit einbauen**

(z.B. Verdopplung der ersten oder zweiten „Rucksackstunden)

Beispiel hier: Aufschlag zur an-schl. MRZ/TRZ von 11 Stunden mit

- 6 Stunden MRZ/TRZ bei Verdopplung im 1. Fall
- 9 Stunden MRZ/TRZ bei Verdopplung im 2. Fall

### 8 / 6 / 10:

Spät: 12.00 h – 20.00 h = 8 Stunden  
 Früh: 06.00 h – 12.00 h = 6 Stunden  
 Nacht: 20.00 h – 06.00 h = 10 Stunden

Rucksack:  
 1 x 1 Stunde + 1 x 3 Stunden  
 Nächster Dienstbeginn frühestens  
 nach 15 Stunden.

Problem: 2 Unterschreitungen hintereinander nur bedingt möglich.

Vorschlag: „**Sicherheitszuschlag für adäquate Ausgleichsruhezeit einbauen**

(z.B. Verdopplung der ersten oder zweiten „Rucksackstunden)

Beispiel hier: Aufschlag zur an-schl. MRZ/TRZ von 11 Stunden mit

- 5 Stunden MRZ/TRZ bei Verdopplung im 1. Fall
- 7 Stunden MRZ/TRZ bei Verdopplung im 2. Fall

**Feststellung:**

Nur mit Nachtschichten von 11 oder 12 Stunden wird die Mindestruhezeit zwischen Spät- und Frühdienst eingehalten.

Zwischen Früh- und Nachtschicht liegen lediglich 6 oder 7 Stunden Ruhezeit. Die fehlenden 5 bzw. 4 Stunden sind zwingend an die nächstfolgende Ruhezeit (also nach der Nachtschicht) zum Ausgleich anzuhängen.

Bei einem 10-Stunden-Nachtdienst wäre eine zweimalige Unterschreitung der täglichen Ruhezeit notwendig. Ein „doppelter Rucksack“ in der Schichttrunde ist nach aktueller Rechtsprechung laut Gutachten von Prof. Wolff nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Zur Gewährleistung **„adäquater Ausgleichsruhezeiten“** sind aus unserer Sicht durchaus weitere Schutzmaßnahmen bei der Dienstplangestaltung möglich.

Beispiele (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) als Diskussionsgrundlage:

- Festlegung von maximalen Kombinationsmöglichkeiten (Doppelschlag o.a.) im Monat, pro Woche oder im Quartal (verbunden mit der durchschnittlich möglichen Wochenarbeitszeit für Schichtdienstleistende gem. § 9/II AzV von 40 Stunden)
- Einschränkung, dass auch bei Flexmodellen keine Eintragungen (Dienstplanung/-einteilung) von mehr als 48 Wochenstunden (statt bisher laut